

UN#ERHÖRT DIESER BRUCKNER

200
Jahre



mit Unterstützung von
Kultur





Anton Bruckner war Musiker und Komponist.
Seine Musik beeinflusst Generationen
in ihrem kreativen Schaffen.



Als Komponist erfand er neue Musikstücke, die bis heute in Konzerten gespielt werden.

Anton Bruckner war bereits zu Lebzeiten ein bekannter Musiker.

Zum 60. Geburtstag Kaiser Franz Josephs I. spielte er „in meisterhafter Weise die Orgel“ wie die Steyrer Zeitung am 21. August 1890 berichtete.



Anton Bruckner wurde am 4. September 1824 am frühen Morgen in Ansfelden geboren.

Der Vater von Anton Bruckner hieß auch Anton Bruckner.

Um die beiden besser auseinanderhalten zu können, wurde der Vater immer „der Ältere“ genannt.

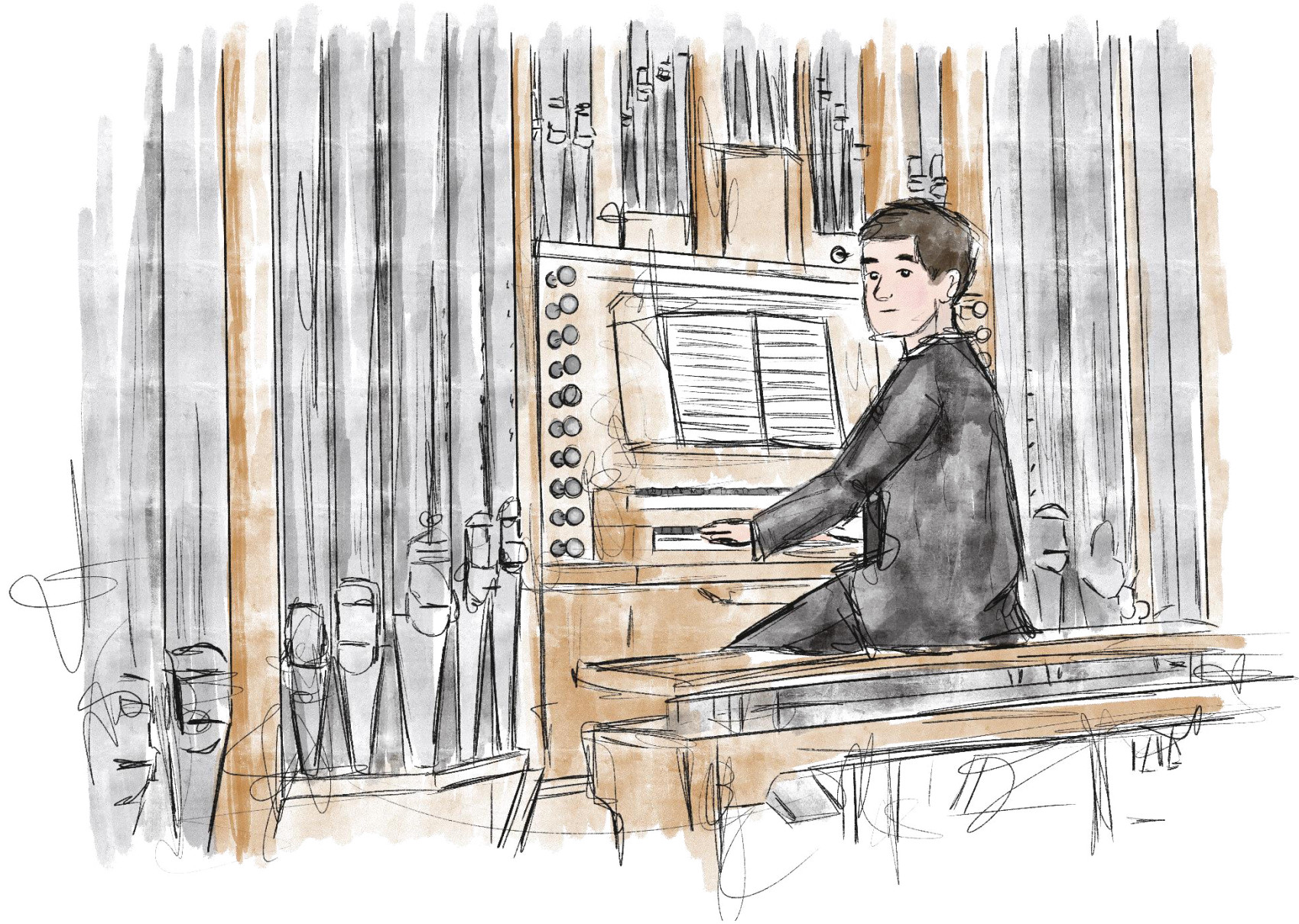




Sein Vater war Dorfschullehrer und zu seiner Arbeit gehörte auch die musikalische Begleitung in der Kirche.

So lernte Anton Bruckner schon früh die Instrumente Klavier, Violine und Orgel.

Bereits im Alter 10 Jahren war Anton Bruckner Aushilfsorganist in seiner Geburtsstadt Ansfelden.



1837 kam Bruckner als Sangerknabe nach St. Florian.



Seine Sommeraufenthalte in Steyr nützte Anton Bruckner meist zum Komponieren. Dabei reiste er am liebsten mit dem Zug an.



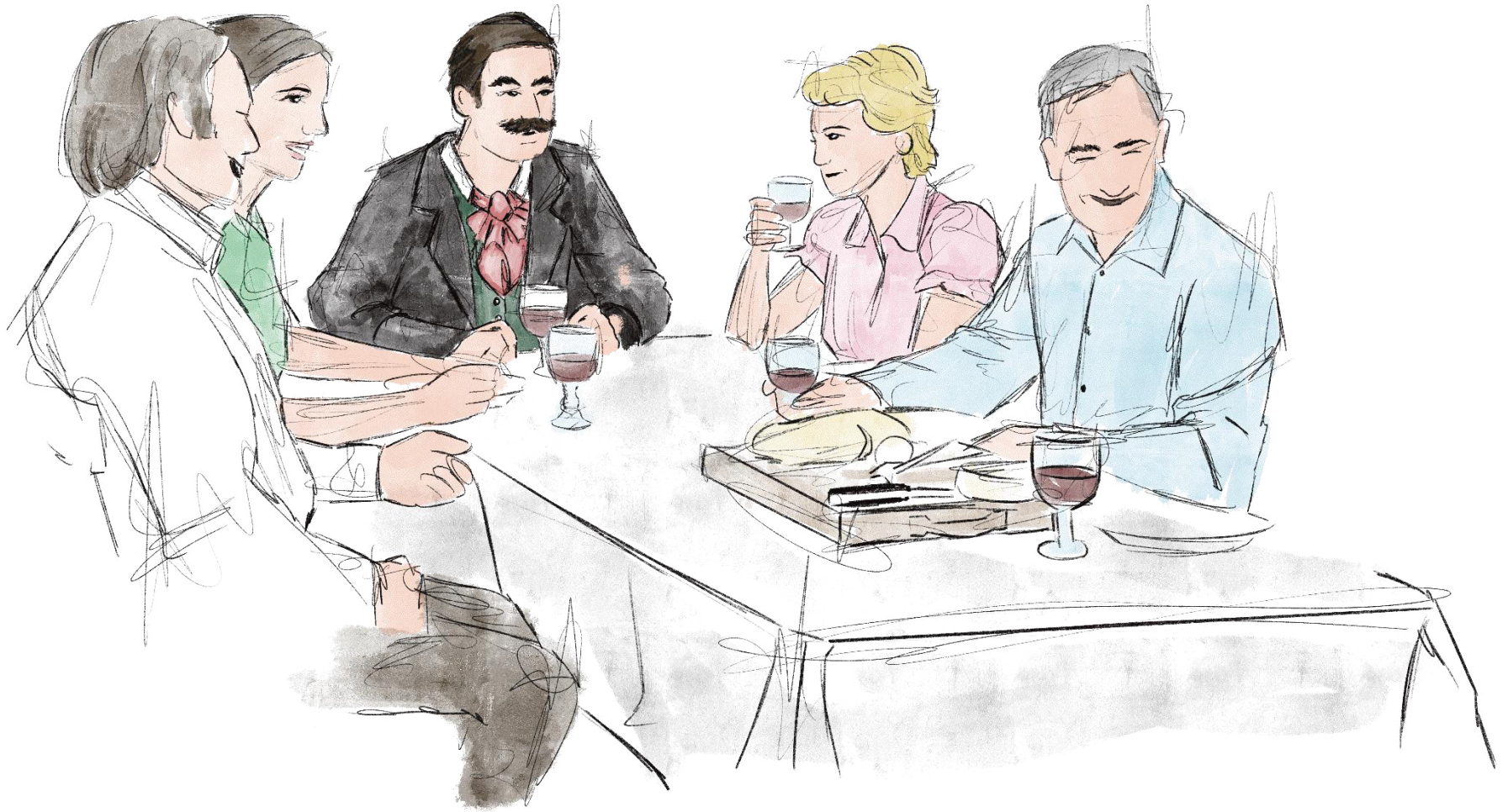
Im grauen Bereich zusammenkleben



Bruckner war ein religiöser Mensch und hatte einige Pfarrer unter seinen Freunden. Er betete täglich zwei Stunden.



Nach einem langen Arbeitstag fand Anton Bruckner oft erst spätabends Zeit zum Essen. In die Gasthäuser in Steyr begleiteten ihn seine Freunde wie Franz Xaver Bayer.



Anton Bruckner komponierte oft bis spät in die Nacht und bereitete seinen Gastgebern so oft schlaflose Stunden.



Trotz seiner nächtlichen Musikeinlagen war Anton Bruckner ein Frühaufsteher. Er nutzte die Morgenstunden wieder zum Komponieren.





Anton Bruckner ließ sich nicht gerne fotografieren. Bruckners Steyrer Leibfriseur überlieferte später seine Erlebnisse.

Wenige werden wissen, dass Anton Bruckner einen Schnurrbart trug. Fingerbreit durfte er nur sein und mit der Schere immer kurz gestutzt.

Anton Bruckner mochte gutes Essen und besuchte regelmäßig das Gasthaus – was sich auch an seiner Figur zeigte. Zu seinen Leibgerichten zählte auch die Schokoladensuppe.

